Wirtschaft Aktuell

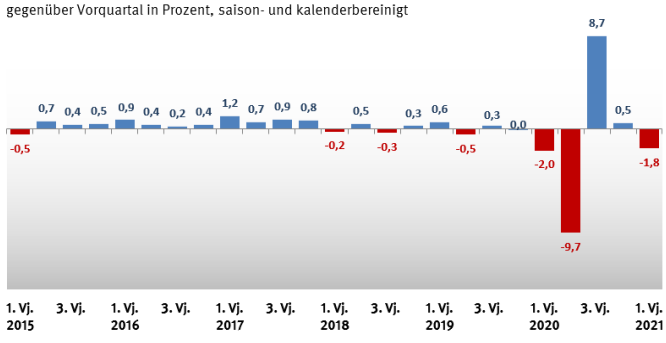
Erstes Quartal 2021 im Lockdown – Erwartungen positiv

Die Pandemiemaßnahmen bremsten die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal immer noch aus. Das BIP schrumpfte um 1,8 Prozent. Verantwortlich war der massiv sinkende private Konsum mit einem negativen Wachstumsbeitrag von minus 4,6 Prozentpunkten. Der Außenbeitrag war wegen den deutlich nachlassenden Importen positiv. Die ifo-Geschäftserwartungen legten im Mai spürbar zu und zeigen damit eine optimistische Stimmung. Wegen Zulieferengpässen in der Automobilbranche verzögert sich die Erholung in der M+E-Industrie insgesamt. Die Produktion stagnierte nahezu bei einem mageren Plus von 0,2 Prozent zum Vorquartal. Am Ende des ersten Quartals legten die Auftragseingänge aller M+E-Teilbranchen zu. Eine sich im März stabilisierende M+E-Beschäftigung und positive Beschäftigungserwartungen lassen auf ein Ende des Stellenabbaus hoffen.

Die wirtschaftliche Entwicklung zum Jahresanfang 2021 stand weiter ganz im Schatten der Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie. Der im November 2020 beschlossene und im Dezember noch einmal verschärfte Lockdown wurde immer wieder verlängert. Am Ende des ersten Quartals lief Deutschland statt in die Erholung in die dritte Welle der Pandemie hinein. Das zeigt sich klar bei der wirtschaftlichen Entwicklung. Das BIP sank im **Vergleich zum Vorquartal** um 1,8 Prozent.

Im Vergleich zum kräftigen Absturz der Wirtschaft in der ersten Welle war die Lage im ersten Quartal 2021 noch relativ stabil. Doch die Wertschöpfung war noch deutlich vom Vorkrisenniveau entfernt. **Gegenüber dem ersten Quartal 2020 war das BIP (preis- und kalenderbereinigt) um minus 3,1 Prozent geringer.** Dabei war das Vorjahresquartal schon von der beginnenden Pandemie etwas eingebremst.

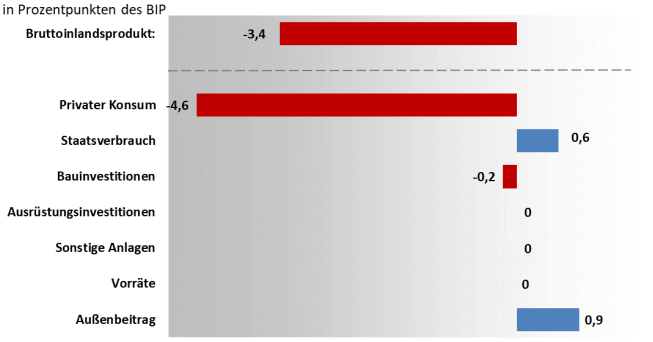
Entwicklung des realen BIP
gegenüber Vorquartal in Prozent, saison- und kalenderbereinigt



Quelle: Statistisches Bundesamt **Grafik:** IG Metall, Koordination Branchenpolitik

Besonders die von starken Beschränkungen betroffenen Wirtschaftsbereiche hatten natürlich zu kämpfen. Der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe schrumpfte im Vergleich zum Vorjahresquartal um 8,2 Prozent. Dagegen verlor das Verarbeitende Gewerbe nur minus 1,2 Prozent. Die nach wie vor schwierige Wirtschaftslage im ersten Quartal zeigt sich auch im Rückgang der Erwerbstätigkeit: Sie schrumpfte um 700.000 Personen oder um 1,6 Prozent. Die geringere Erwerbstätigkeit und der massenhafte Einsatz von Kurzarbeit (das Arbeitsvolumen sank um 5,5 Prozent zum Vorjahresquartal) sorgte trotz der andauernden Krise für einen Anstieg der Arbeitsproduktivität von 2,3 Prozent.

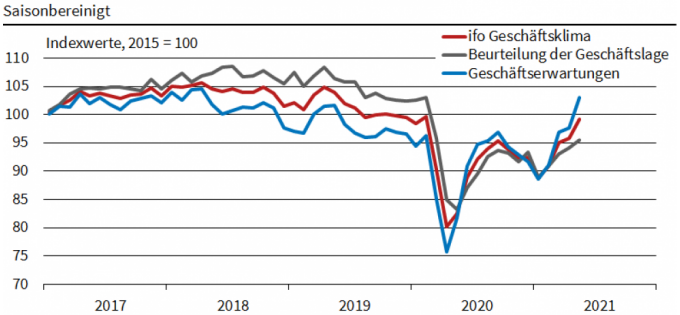
1. Quartal 2021:
Beiträge der Nachfragekomponenten zur Entwicklung des realen BIP
in Prozentpunkten des BIP



Quelle: Statistisches Bundesamt, VGR **Grafik:** IG Metall, Koordination Branchenpolitik

Der Rückgang des BIP war fast ausschließlich auf den Einbruch des privaten Konsums zurückzuführen. Sein Wachstumsbeitrag lag bei minus 4,6 Prozentpunkten. Hinter dem positiven Außenbeitrag verbergen sich um 0,6 Prozent sinkende Exporte und um drei Prozent stark schrumpfende Importe.

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland[a]
Saisonbereinigt

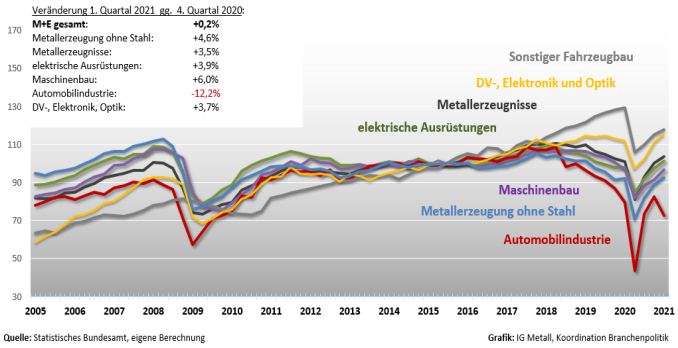


[a] Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Mai 2021. © ifo Institut

Der Blick in die Zukunft ist aber sehr positiv. Die **Geschäftserwartungen** des ifo-Instituts sind im Mai stark angestiegen. Eine Entwicklung, die trotz des schwachen ersten Quartals schon seit Jahresanfang 2021 anhält. Hier ist schon das Niveau von der ersten Jahreshälfte 2019 wieder erreicht. Auch die aktuelle **Geschäftslage** hat sich beständig verbessert, wenn auch nicht so stark wie die Erwartungen. Die Unternehmen rechnen damit, die aktuelle Krise bald überwunden zu haben. Diese Einschätzung ist aber stark vom Verarbeitenden Gewerbe geprägt. Lage und Erwartungen in den anderen Branchen waren deutlich schwächer.

Die Erholung der Metall- und Elektroindustrie setzte sich im ersten Quartal 2021 mit angezogener Handbremse fort. Gegenüber dem vierten Quartal 2020 stagnierte die Ausbringung nahezu, während der Zuwachs im vierten Quartal 2020 noch satte acht Prozent betrug. Verantwortlich für das aktuelle Ergebnis war der massive Produktionsrückgang in der Automobilindustrie um mehr als 12 Prozent. Die Engpässe bei den Halbleitern zwangen die Betriebe der Branche dazu, die Produktion herunterzufahren und erneut Kurzarbeit anzumelden. Aufgrund des starken Gewichts der Autoindustrie konnte die M+E-Industrie insgesamt trotz weiterer Zuwächse in allen anderen Teilbranchen nur ein kaum spürbares Plus von 0,2 Prozent verbuchen.

Produktion in den Hauptbranchen der Metall- und Elektroindustrie
Index 2015 = 100, kalender- und saisonbereinigte Quartalsdurchschnitte

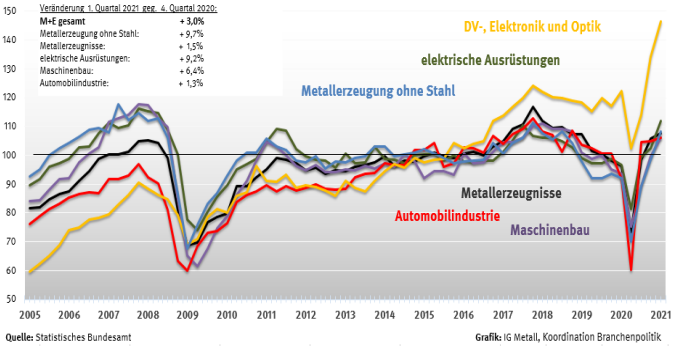


Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung **Grafik:** IG Metall, Koordination Branchenpolitik

Der Jahresrückblick zum ersten Quartal 2020 zeigt eine gespaltene Bilanz der M+E-Industrie. Im Zeitraum Januar bis März 2021 lag die Ausbringung noch um 1,5 Prozent unter ihrem Vorjahreswert, wobei die Corona-Krise schon im März 2020 die Wirtschaftsleistung minderte. Der Rückstand zum vierten Quartal 2019 beträgt noch gut vier Prozent. **Ganz anders der Umsatz:** Die M+E-Industrie erzielte im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Umsatzplus von 3,7 Prozent. Dieses ungewöhnliche Auseinanderlaufen von Produktion und Umsatz ist den Schwierigkeiten bei der Versorgung mit Vorprodukten insbesondere in der Automobilindustrie geschuldet. Die Versorgungsengpässe erzwingen einerseits Produktionsstopps und erneute Kurzarbeit und treiben andererseits die Preise der Vorleistungsgüter sowie der gewerblichen Erzeugnisse insgesamt. Allerdings ist der Erzeugerpreisanstieg in der M+E-Industrie moderat. Dieser lag im ersten Quartal 2021 um 1,2 Prozent über seinem Vorjahreswert. Das Umsatzplus könnte auch zum Teil über einen Lagerabbau erzielt worden sein.

Frühindikatoren wie der Auftragseingang lassen erwarten, dass die Produktion in den nächsten Monaten weiter zulegen wird. Auch die Kapazitätsauslastung von 87 Prozent im zweiten Quartal, ein Wert, der zuletzt im dritten Quartal 2019 erreicht wurde, deutet darauf hin. Das insgesamt positive Bild bei den M+E-Auftragseingängen, die im **ersten Quartal** um drei Prozent den Wert des vierten Quartals 2020 überstiegen, wird getrübt durch den Auftragseinbruch um 24 Prozent beim Sonstigen Fahrzeugbau. Ein Großteil des Einbruchs geht auf die Luft- und Raumfahrt zurück, die ein Minus von 37 Prozent verbuchte. Auch die Aufträge im Schienenfahrzeugbau gingen um 19 Prozent zurück. **Positiv stimmt, dass im März die Bestellungen in sämtlichen M+E-Teilbranchen zulegten.**

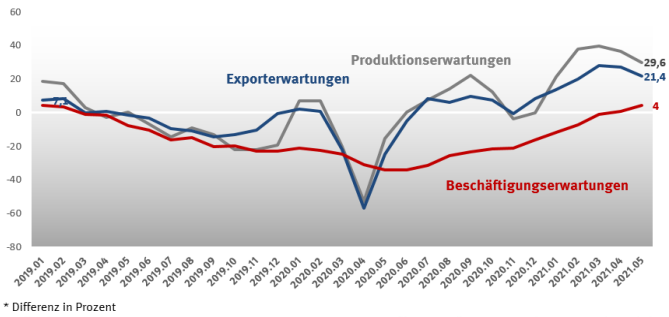
Auftragseingang in den Hauptbranchen der Metall- und Elektroindustrie
Index 2015 = 100, kalender- u. saisonbereinigte Quartalsdurchschnitte



Quelle: Statistisches Bundesamt **Grafik:** IG Metall, Koordination Branchenpolitik

Ungeachtet der positiven Grundtendenz setzte sich der Beschäftigungsabbau im ersten Quartal 2021 fort. Gegenüber dem Abschlussquartal 2020 sank die Beschäftigung um weitere 51 Tausend. Der Beschäftigungsabbau summiert sich mittlerweile seit dem Beschäftigungsrekord im dritten Quartal 2019 (4,1 Millionen) auf minus 243 Tausend Arbeitsplätze. **Allerdings stabilisierte sich die Beschäftigung im März und lässt auf eine Trendumkehr hoffen.** Darauf deuten auch die jüngsten ifo-Befragungen. Im April und Mai überwog — wenn auch nur leicht — erstmals seit Anfang 2019 der Anteil der Befragten, die in den nächsten drei Monaten einen Anstieg der Beschäftigung erwarten. **Jedoch lasten die Versorgungsengpässe in der nächsten Zeit auf den Produktions- und Exporterwartungen und zwar nicht nur in der M+E-Industrie.** Laut Ifo-Erhebung im April berichteten 45 Prozent der Befragten **im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt** über Probleme bei den Vorprodukten.

Erwartungen in der Metall- und Elektroindustrie
für die nächsten drei Monate, aktueller Wert: Mai 2021
Saldo zwischen den jeweiligen positiven (steigt) und negativen (sinkt) Erwartungen*



* Differenz in Prozent
Quelle: Ifo Institut **Grafik:** IG Metall, Ressort Koordination Branchenpolitik

Herausgeber: IG Metall Vorstand — VB 03, Jürgen Kerner, Hauptkassierer und geschäftsführendes Vorstandsmitglied
60519 Frankfurt am Main — 1. Juni 2021 — www. igmetall. de/download - Kontakt: Tel +49(69)6693-2319/2939